



Anlagethemen im Fokus

Investment News

Ausgabe 97
September 2024



ERSTE GLOBAL INCOME
Regelmäßiges Einkommen
durch verlässliche
Ausschüttungen
Seite 5

Nachdem die EZB im Juni die Zinswende eingeleitet hatte, ließ Fed-Chef Jerome Powell beim Jackson-Hole-Symposium in den Rocky Mountains keinen Zweifel daran, dass die US-Notenbank im September folgen wird. Anleger:innen dies- und jenseits des Atlantiks müssen sich also in der nächsten Zeit auf sinkende Zinsen einstellen. Wir erläutern im „Thema im Fokus“, inwiefern Anleihen für diese Phase geeignet sein können.



**Erfolgreicher Kampf
gegen Übergewicht**
Eli Lilly mit überzeugenden
Wirkstoffen
Seite 8

Das Ziel, regelmäßige und planbare Erträge aus Investitionen über einen längeren Zeitraum hinweg zu generieren, verfolgt auch der ERSTE GLOBAL INCOME. Der gemischte Dachfonds investiert zu maximal 50 Prozent in Dividendenaktien, zu 30 Prozent in High-Yield-Unternehmensanleihen und zu 20 Prozent in Emerging-Markets-Anleihen. Mehr dazu im „Fonds im Fokus“.



**PayPal kehrt auf
Wachstumskurs zurück**
Sichere und bequeme
Zahlungslösungen sind
gefragt
Seite 9

Zudem sehen wir uns die aktuellen Entwicklungen beim Online-Bezahlungsdienst PayPal an. Werfen einen Blick auf den Markt für Abnehmmedikamente rund um den US-Pharmariesen Eli Lilly und beleuchten die Gründe für die jüngste Korrektur bei Technologieaktien – natürlich nicht, ohne auf damit verbundene Anlageideen einzugehen.



Keine Einbahnstraße
US-Technologieaktien
durchlaufen eine Korrektur
Seite 10

Viel Spaß beim Lesen und ein erfolgreiches Investieren!

Ihre Investment News Redaktion



Thema im Fokus

Die Zeichen stehen auf Zinswende

Sparen ist den Menschen in Österreich ein wichtiges Anliegen. Acht von zehn Befragten sagen, dass sie Wert darauf legen, Geld beiseite zu legen. Das ergab eine repräsentative Umfrage von Erste Bank und Sparkasse anlässlich des Weltspartags im Oktober 2023.¹ Allerdings haben sich die Rahmenbedingungen in den letzten Jahren stark verändert. Infolge der Coronakrise sah es noch im Herbst 2020 danach aus, dass die Zinsen lange historisch niedrig bleiben. Das wirkte sich auf das Verhalten von Anleger:innen aus, die traditionell am liebsten auf Sparbuch, Bausparvertrag und Lebensversicherung setzen.² Die Nullrenditen sowie der dadurch offensichtlich gewordene, reale Kaufkraftverlust führten dazu, dass vermehrt auch in Aktien und Anleihen investiert wurde.³

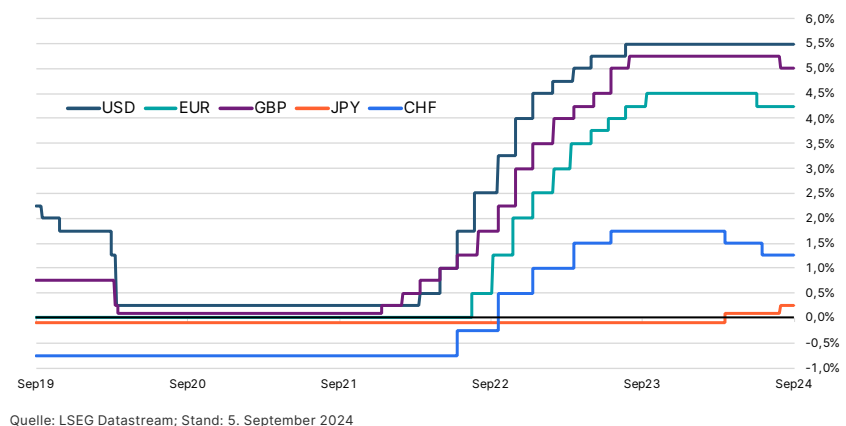
Doch dann änderte sich das Marktumfeld erneut. Ein Mix aus zerbrechlichen Lieferketten, steigenden Rohstoffpreisen, geopolitischen Spannungen, einem Mangel an qualifizierten Arbeitskräften und steigenden Staatsausgaben führte zur Rückkehr der Inflation.⁴ Zunächst unterschätzten die Zentralbanken diese als vorübergehenden Effekt. Anschließend mussten sie dafür umso vehementer mit Zinserhöhungen dagegen ankämpfen. In den USA wie in Europa gab es deshalb ab Frühjahr bzw. Sommer 2022 schnelle, große Zinsschritte. Das machte herkömmliche Zinsprodukte wieder interessant. Denn mit der zurückgehenden Inflation wurde es vielfach wieder möglich, selbst mit Tagesgeldanlagen real positive Renditen zu erzielen.⁵

Fokus auf EZB und Fed

Doch auch heute sind Zinsen und Inflation keineswegs so stabil, wie manche glauben. Denn kaum haben sich Sparrer:innen an die neuen Rahmenbedingungen gewöhnt, könnte der nächste Umbruch bevorstehen. Schon im Juni hatte die EZB ihre erste Zinssenkung unternommen und damit eine potenzielle Zinswende eingeleitet. Nun mehrten sich die Zeichen für einen weiteren Schritt am 12. September. So lag die Inflation in Deutschland im August mit 1,9 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat auf dem niedrigsten Stand seit März 2021. Auch in Spanien war der Wert im August spürbar unter den Erwartungen. Das Bild bestätigte sich zuletzt für die gesamte Eurozone. Nach einer ersten Schätzung

von Eurostat sind die Verbraucherpreise im Jahresvergleich nach 2,6 Prozent im Vormonat im August nur noch um 2,2 Prozent gestiegen. Die Kernrate ging ebenfalls leicht von 2,9 auf 2,8 Prozent zurück.⁶ Die Währungshüter dürften aber aufgrund des anhaltenden Preisdrucks bei Dienstleistungen weiterhin vorsichtig agieren, zumal aufgrund ungünstiger Basiseffekte die Inflationsrate bis zum Jahresende wieder ansteigen könnte. Expert:innen erwarteten deshalb zuletzt zwei Schritte von je 25 Basispunkten im September sowie Dezember.⁷ Aussagen aus dem EZB-Direktorium hielten die Tür für schrittweise Zinssenkungen ebenfalls geöffnet.⁸ Nahezu sicher dürfte außerdem sein, dass die US-Notenbank Fed in ihrer Sitzung am 18. September nachzieht. Dabei besteht Marktdaten zufolge

Leitzinsentwicklung 5 Jahre - USA, Eurozone, Schweiz, Großbritannien & Japan



Die Entwicklungen in der Vergangenheit sind kein zuverlässiger Indikator für zukünftige Entwicklungen.

¹ Quelle: Erste Group Bank; Stand: 17. Oktober 2023

² Quelle: Rendity; Stand: Ende 2020

³ Quelle: Statista; Stand: 10. Juli 2024

⁴ Quelle: The Economist; Stand: 21. Jänner 2023

⁵ Quelle: Ringelstein & Partner; Stand: 19. Oktober 2023

⁶ Quelle: Deutsche Bank Perspektiven am Morgen;

Stand: 2. September 2024

⁷ Quelle: Deutsche Bank Perspektiven am Morgen;

Stand: 30. August 2024

⁸ Quelle: Reuters; Stand: 30. August 2024

⁹ Quelle: CME FedWatch; Stand: 2. September 2024

sogar eine 30-prozentige Wahrscheinlichkeit für einen größeren Schritt um 50 Basispunkte.⁹ Doch die Fed könnte angesichts starker Wirtschaftsdaten zunächst auch vorsichtiger vorgehen als von den Terminmärkten erwartet. Dafür spricht, dass sie in den vergangenen 30 Jahren kein einziges Mal einen normalen Zinssenkungszyklus mit einem großen Zinsschritt eingeleitet hat.⁷

Vergessener Indikator

Abzuwarten bleibt jedoch, ob sich die Zinssenkungen am Ende als Fluch oder Segen herausstellen. In der Vergangenheit waren sie für Aktien eher schlecht, da sie mit einer schwachen Wirtschaftsentwicklung einhergingen. Ein Warnsignal dafür ist nach wie vor die inverse Zinskurve zwischen 3-Monats-Bills und 10-Jahres-Treasuries in den USA. Das als Rezessionsindikator bekannte Signal schlägt schon so lange Alarm wie noch nie zuvor.¹⁰ Dabei ist die Trefferquote beängstigend: In allen acht Fällen einer Invertierung seit 1968 folgte bislang tatsächlich eine Rezession. Angesichts der langen Verzögerung scheint nun zwar das erste Fehlsignal vorzuliegen, wie der Entdecker des Signals es bereits im letzten Jahr vermutete.¹¹ Trotzdem gehen die hohen Zinsen am kurzen Ende nicht spurlos an der Wirtschaft vorüber. Schließlich bedeuten sie reale Refinanzierungskosten historischen Ausmaßes für Unternehmen. Einer Studie der Beratungsfirma Baringa zufolge dürften allein US-Unternehmen bis 2030 zusätzliche Zinskosten in Höhe von rund 381 Milliarden US-Dollar für Kredite und Anleihen entstehen. Dadurch könnten die Ausfallraten steigen.¹² Rezession hin oder

her, Kollateralschäden für die Wirtschaft sind vor diesem Hintergrund nicht ausgeschlossen.

Zinsen „einloggen“?

Unter der Annahme, dass die Zinswende nach unten anhält, könnte es für Anleger:innen interessant sein, sich fixe Konditionen auf dem aktuellen Niveau zu sichern. Dafür sind traditionelle Sparformen, bei denen die Zinsen regelmäßig an das aktuelle Marktumfeld angepasst werden, kaum geeignet. Interessant erscheinen dagegen Anleihen. Sie bieten meist eine höhere Verzinsung und lassen sich vorab gut kalkulieren. Denn während ihrer festgelegten Laufzeit versprechen sie feste Zinszahlungen (Kupons), die anders als Dividenden bei Aktien nicht gekürzt oder ausgesetzt werden können. Dabei weisen die Renditen längerer Laufzeiten in der Regel eine zusätzliche Prämie auf. Entscheidend ist allerdings die Bonität der Emittentin, von der die Bedienung der Kapitalflüsse abhängig ist. Bei Anleihen, die in einer anderen Währung begeben werden, besteht darüber hinaus ein Wechselkursrisiko.

Mitunter bieten Anleihen neben interessanten Renditen zusätzlich noch Steuervorteile. Genau das ist bei der neuen Wohnbauanleihe der s Wohnbaubank der Fall, die seit 4. September emittiert wird. Sie weist eine lange Laufzeit bis März 2035 auf und bietet in Österreich unbeschränkt steuerpflichtigen Privatanleger:innen unabhängig von Behaltfrist und Ersterwerb einen fixen, steuerfreien Zins von 2,9 Prozent pro Jahr. Dadurch ist sie mit einem kapitalertragsteuerpflichtigen Kupon von

4 Prozent vergleichbar. Anleger:innen erhalten die Zinsen jährlich am 30. März ausbezahlt. Zum Laufzeitende am 30. März 2035 gibt es dann 100 % des investierten Nennbetrags zurück. Bei einem Verkauf vor Laufzeitende sind aufgrund des Zinsänderungsrisikos aber auch Verluste möglich. Anleger:innen tragen außerdem das Bonitäts- und Liquiditätsrisiko der Emittentin und Treugeberin, also das Risiko von Änderungen der Kreditwürdigkeit oder Zahlungsausfall. Ein Totalverlust ist möglich, es besteht keine Einlagensicherung.¹³

Die s Wohnbaubank ist als Emittentin bereits seit 30 Jahren am Markt und verfügt über entsprechende Erfahrung, das mit Wohnbauanleihen aufgebrachte Kapital für das Errichten und Sanieren von Wohnraum und Infrastruktur-Maßnahmen in Österreich einzusetzen. Auf Wunsch können Anleger:innen die s Wohnbauanleihe zu einem späteren Zeitpunkt in Partizipationsrechte der s Wohnbaubank tauschen. Genauere Informationen sind den Produktdaten zu entnehmen.

Produktprofil: 2,90 % s Wohnbauanleihe 2024-2035/03

Emittentin & Treuenehmerin	s Wohnbaubank AG
Treugeberin	Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG
ISIN	AT000B116942
Emissionsbeginn	04.09.2024
Erster Valutatag	30.09.2024
Fälligkeit	30.03.2035
Verzinsung p.a.	2,90 %*
Zinszahlungen	30.03. eines jeden Jahres, erstmals am 30.03.2025
Stückelung	EUR 100
Erst-Emissionskurs	101 %, laufende Marktanpassung
Rückzahlungskurs	100 % des Nennbetrages am Laufzeitende
Wandlung	Jeweils zum Kupontermin, frühestens am 30.03.2026

*Für in Österreich unbeschränkt steuerpflichtige Privatanleger:innen entspricht der Zinssatz dieser Wohnbauanleihe der Nominalverzinsung einer KEST-pflichtigen Anleihe von ca. 4,00 % p.a.

Weitere Informationen und die rechtlich verbindlichen Bedingungen ...

Inverse Zinskurve als Rezessionsindikator? – Zinsdifferenz zwischen 10-jährigen und 3-monatigen US-Staatsanleihen



Quelle: Federal Reserve Bank of St. Louis; Stand: 4. September 2024; Rezessionszeiträume grau

Die Entwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Entwicklung.

¹⁰ Quelle: Federal Reserve Bank of St. Louis; Stand: 30. August 2024

¹¹ Quelle: IDC Financial Publishing; Stand: 9. Jänner 2023
¹² Quelle: Baringa Partners; Stand: 28. Mai 2024

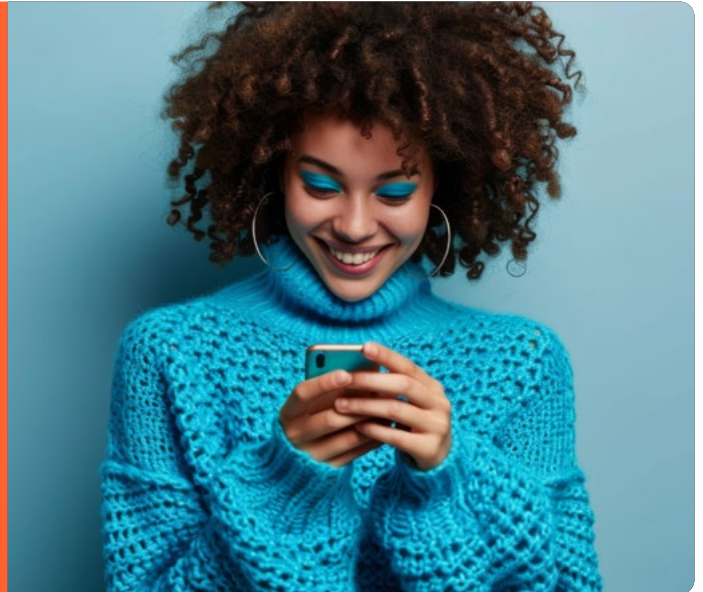
¹³ Quelle: Erste Bank; Stand: 2. September 2024

ERSTE  SPARKASSE 

Top informiert mit dem InvestStories Blog

Seit Kurzem bieten wir mit unserem Blog InvestStories wöchentlich Wissenswertes zu den Themen Märkte, Aktien, Megatrends, Nachhaltigkeit, Finanz Know-How uvm. Zudem finden Sie ausgewählte Blog-Beiträge der Erste Asset Management. Es ist somit für jede und jeden etwas dabei.

Also gleich abonnieren und am neuesten Stand bleiben!



Die Blog Highlights der letzten Wochen...



Osteuropa - Region dürfte Eurozone beim Wachstum überflügeln

5. Sep. 2024

[Mehr zum Thema](#)



Nach dem Crash - War der 5. August nur ein Volatilitäts-Intermezzo?

29. Aug. 2024

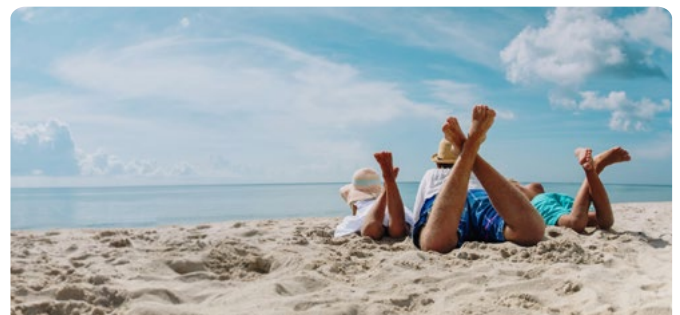
[Mehr zum Thema](#)



Konjunkturausblick: „Weiche Landung“ mit Risiken

21. Aug. 2024

[Mehr zum Thema](#)



Tourismusbranche - Die Reiselust ist ungebrochen

12. Aug. 2024

[Mehr zum Thema](#)



ERSTE GLOBAL INCOME

Regelmäßiges Einkommen durch verlässliche Ausschüttungen

Immer wieder ist bei Börsengeschäften vom sogenannten „Income Investing“ die Rede. Damit sind bestimmte Einkommensstrategien gemeint, mit denen sich aus Investments regelmäßige Erträge erzielen lassen. Zwei klassische Quellen dafür sind Dividenden bei Aktien und Kupons bei Anleihen, die Anleger:innen direkt zufließen. Alternativ lässt sich der Einkommensstrom aber auch gebündelt mit Income-Fonds abbilden.

Bis zu 4 Prozent planbare Rendite

Eine interessante Möglichkeit dazu bietet der ERSTE GLOBAL INCOME. Der Fonds ist darauf ausgerichtet, Anleger:innen ein regelmäßiges und planbares Einkommen zu bieten. Die Ausschüttung kann je nach Anteilsklasse jährlich oder quartalsweise erfolgen. Bei jährlicher Zahlung werden 4 Prozent, bei quartalsweiser Zahlung viermal 1 Prozent Rendite in Bezug auf den Nettoinventarwert angestrebt. Dabei handelt es sich um Bruttorenditen, die noch dem Abzug der Kapitalertragsteuer unterliegen.

Die Strategie ist vor allem für Anleger:innen interessant, die kontinuierliche, verlässliche Erträge erzielen möchten. Dabei besteht die Flexibilität, von den Ausschüttungen zu leben oder sie für den langfristigen Vermögensaufbau zu reinvestieren. Alternativ kann der Fonds auch direkt als thesaurierende Anlageklasse erworben werden, bei der Erträge automatisch reinvestiert werden. Das er-

möglicht es, den Zinseszinsseffekt zu nutzen und so langfristig besonders vom erwarteten Kapitalwachstum des Fonds zu profitieren.

Drei Säulen für ein ertragsstarkes Investment

Um die genannten Ausschüttungsrenditen zu erzielen, investiert der Fonds in Aktien mit hohen Dividendenrenditen und in hoch verzinste Anleihen. Dabei wird eine ausgewogene Balance zwischen Ertrag und Risiko angestrebt. Allerdings ist nicht garantiert, dass die laufenden Erträge sowie das langfristige Kapitalwachstum wie erwartet realisiert werden können.

Den größten Teil des Portfolios von bis zu 50 Prozent stellen Dividendenaktien, die auf Basis stabiler und hoher Ausschüttungsrenditen ausgewählt werden. Der Fokus liegt auf Unternehmen mit soliden Bilanzen, starker Marktstellung und langer Dividendenhistorie. Meist sind diese Titel weniger volatil als der breite Markt und bieten neben regelmäßigen Erträgen die Chance auf Kurssteigerungen. Doch es gibt auch Schattenseiten. Mitunter ist die Dividendenrendite vorübergehend nur rein optisch hoch, weil der Aktienkurs infolge schlechter Zahlen oder schwacher Geschäftsaussichten stark gefallen ist. Zudem können selbst solide Dividendenaktien hinter Wachstumswerten zurückbleiben, wenn diese hohe Kursgewinne und damit bessere Gesamtrenditen erzielen. Das liegt daran, dass sie oft in auf-

strebenden Branchen tätig sind und innovative Technologien und Produkte entwickeln. Ein gutes Beispiel sind Technologiefirmen, die ihre Erträge in der Regel nicht oder nur in begrenztem Umfang in Form von Dividenden ausschütten. Stattdessen reinvestieren sie vermehrt in Forschung und Entwicklung, um weiteres Wachstum zu fördern. Allerdings weisen Wachstumswerte im Durchschnitt auch ein entsprechend höheres Anlagerisiko auf als Dividendenaktien.

Die beiden anderen Säulen des Fonds sind hochverzinsliche Unternehmensanleihen (High Yield Bonds) und Anleihen aus Schwellenländern (Emerging Markets). High Yield Bonds stammen von Firmen mit schlechterem Kreditrating. Sie müssen entsprechend attraktivere Zinsen bieten, um das höhere Risiko für Anleger:innen zu kompensieren. Zudem ist ihre Kursentwicklung häufig turbulenter. Trotzdem waren die Erträge von hochverzinslichen Unternehmensanleihen in der Vergangenheit meist recht stabil. Das höhere Kreditrisiko bedeutet aber, dass diese Firmen eher in Zahlungsschwierigkeiten geraten können, was zum Ausfall der Zinszahlungen oder zum Kapitalverlust führen kann. Ähnlich ist es bei Emerging-Markets-Anleihen. Sie bieten höhere Zinsen als Anleihen von entwickelten Ländern, weisen dafür aber höhere politische und wirtschaftliche Risiken auf. Zudem können Schwankungen der Wechselkurse deren Renditen erheblich beeinflussen. Die genannten Risi-

ken sorgen aber auch für interessante Renditen bei High-Yield- und Emerging-Markets-Anleihen.

Gezieltes aktives Management

Der ERSTE GLOBAL INCOME präsentiert sich als offensiver Mischfonds, der als Basisinvestment für dynamische Anleger:innen ebenso infrage kommen könnte wie als ertragsorientierte Beimischung in konservativen Portfolios. Die Veranlagung im Portfolio erfolgt in der Regel über Fonds. Über die resultierende Dachfondsstruktur ergibt sich eine breite Streuung in bis zu 1.000 Einzeltitel. Einen Schutz vor allgemeinen Marktrisiken bietet die Diversifikation jedoch nicht. Interessant ist deshalb die Rolle des

aktiven Managements. In komplexen Märkten wie High Yield und Emerging Markets können erfahrene Fondsmanager den entscheidenden Unterschied machen. Je nachdem, wie die Expert:innen die Märkte einschätzen, kann die Positionierung aktiv gesteuert werden, um besondere Chancen zu nutzen oder Risiken zu dämpfen. Dabei kann sich die taktische Steuerung sowohl positiv als auch negativ auf die Rendite auswirken.

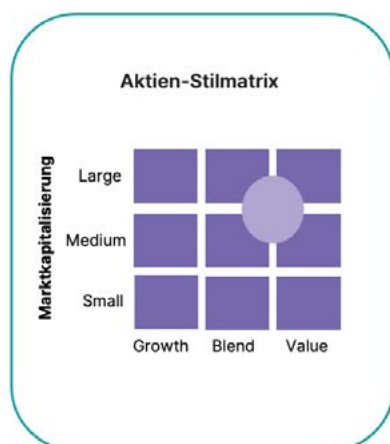
Hinweis: Eine Veranlagung in Wertpapiere birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Ein Kapitalverlust bis hin zum Totalverlust ist möglich.

Produktprofil: ERSTE GLOBAL INCOME

ISINs	AT0000A1G718 (Ausschütter jährlich) AT0000A2CEG1 (Ausschütter quartalsweise) AT0000A1G726 (Thesaurierer)
Erstausgabetag	02.11.2015
Fondsrechnungsjahr	01.11. bis 31.10.
Ausschüttungsdatum	15.01. (bei jährlicher Ausschüttung)
Empfohlene Behaltedauer	mindestens 6 Jahre
Verwaltungsgebühr	bis zu 0,90 % p.a.
Depotbank	Erste Group Bank AG
Kapitalanlagegesellschaft	Erste Asset Management GmbH

Weitere Informationen und die rechtlich verbindlichen Bedingungen ...

Anlagepolitik des ERSTE GLOBAL INCOME



Quelle: Erste Asset Management; Stand: 30.06.2024

Im Rahmen des aktiven Managements können sich die genannten Portfoliositionierungen jederzeit ändern. Die angeführte Asset Allocation ist beispielhaft ausgewählt worden und stellt keine Anlageempfehlung dar.

WARNHINWEISE GEMÄSS INVFG 2011

Der ERSTE GLOBAL INCOME kann zu wesentlichen Teilen in Anteile an Investmentfonds (OGAW, OGA) iSd § 71 InvFG 2011 investieren.



Fondshinweise:

Der Fonds verfolgt eine aktive Veranlagungspolitik und orientiert sich nicht an einem Vergleichsindex. Die Vermögenswerte werden diskretionär ausgewählt und der Ermessensspielraum der Verwaltungsgesellschaft ist nicht eingeschränkt. Bitte beachten Sie, dass die Veranlagung in Wertpapiere neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt. Bei der Entscheidung, in den ERSTE GLOBAL INCOME zu investieren, sollten alle Eigenschaften oder Ziele des ERSTE GLOBAL INCOME berücksichtigt werden, wie sie in den Fondsdokumenten beschrieben sind.



NEWS

ERSTE LAUFZEITFONDS HOCHZINS 2029 IV

Jetzt bis inkl. 14. Oktober 2024 in Zeichnung

Angetrieben durch einen steilen Anstieg der Inflation haben viele Zentralbanken in aller Welt die Zinsen kräftig angehoben. Auch die Renditen von Unternehmensanleihen legten deutlich zu. Die mittlerweile nachlassende Inflation führte jedoch bereits zu Zinssenkungen und für den Herbst werden weitere Zinssenkungen erwartet. Dadurch haben auch die Renditen bereits leicht zu sinken begonnen. Das aktuelle Renditeniveau ist jedoch immer noch interessant. Eine mögliche Anlageidee in diesem Umfeld kann der ERSTE LAUFZEITFONDS HOCHZINS 2029 IV sein, der auf das Ablaufdatum 29. September 2029 ausgerichtet ist. Das bedeutet, dass der größte Teil der Investments bis zum Laufzeitende gehalten wird.

Das Startportfolio des **ERSTE LAUFZEITFONDS HOCHZINS 2029 IV** besteht zu mindestens 60 Prozent aus High-Yield- und bis zu 40 Prozent aus

Investment-Grade-Anleihen. Der genaue Hochzinsanteil wird kurzfristig je nach Marktumfeld bei der Fondsaufgabe festgelegt. Die geringeren Bonitäten im High-Yield-Segment bedeuten neben einer höheren Renditechance auch ein höheres Risiko möglicher Zahlungsausfälle sowie stärkere Schwankungen der Kursentwicklung im Zeitablauf. Das Portfolio enthält Anleihen aus verschiedenen Ländern und Sektoren. Alle Anleihen lauten auf Euro, es besteht somit kein Währungsrisiko. Für das Startportfolio des ERSTE LAUFZEITFONDS HOCHZINS 2029 IV wird eine Rendite bei ausbleibenden Ausfällen von 4,25 bis 5,25 Prozent pro Jahr vor Kosten erwartet. Es gibt jedoch keine Garantie, dass der Fonds die angegebene Rendite erzielt. Der Ertrag des Fonds kann beispielsweise durch Kosten, Ausfallrisiken, Wiederanlagerisiken und Verkäufen vor Fälligkeit beeinflusst werden.

Eine Veranlagung in Wertpapiere birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Ein Kapitalverlust bis hin zum Totalverlust ist möglich.

Hinweise: Die angegebene Rendite auf Endfälligkeit ist vor Abzug sämtlicher Kosten. Sie stellt keine Ertragszusage dar und entspricht dem Stand per 30.08.2024. Die durchschnittliche Wertpapier-Rendite des Startportfolios wird gegebenenfalls abweichen und hängt von den Marktbedingungen zum Fondsstart ab. Die Ausschüttungen sind nicht garantiert. Der Portfoliowert am Ende der Laufzeit kann aufgrund der Ausschüttungspolitik, von Marktschwankungen, der Fondskosten oder aufgrund von Ausfällen auch niedriger sein als die ursprüngliche Investition. Bei vorzeitigem Verkauf fällt ein Rücknahmeabschlag von bis zu zwei Prozent an.

Fondshinweise:

Die Verwaltungsgesellschaft behält sich das Recht vor, den Investmentfonds nicht aufzulegen, sofern zum Beispiel das Fondsvolumen auf Basis der während der Zeichnungsfrist vorliegenden Zeichnungen zu gering ist, um ein kosteneffizientes Management gewährleisten zu können.

Der Fonds verfolgt eine aktive Veranlagungspolitik und orientiert sich nicht an einem Vergleichsindex. Die Vermögenswerte werden diskretionär ausgewählt und der Ermessensspielraum der Verwaltungsgesellschaft ist nicht eingeschränkt.

WARNHINWEISE GEMÄSS INVFG 2011

Der ERSTE LAUFZEITFONDS HOCHZINS 2029 IV kann zu wesentlichen Teilen in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen mit einer Laufzeit von höchstens 12 Monaten iSd § 72 InvFG 2011 investieren.

Der ERSTE LAUFZEITFONDS HOCHZINS 2029 IV beabsichtigt gemäß den von der Österreichischen Finanzmarktaufsicht genehmigten Fondsbestimmungen mehr als 35 % seines Fondsvermögens in Wertpapieren und/oder Geldmarktinstrumenten von öffentlichen Emittenten anzulegen. Eine genaue Auflistung dieser Emittenten finden Sie im Prospekt, Abschnitt II, Punkt 12.



Erfolgreicher Kampf gegen Übergewicht

Eli Lilly mit überzeugendem Wirkstoff

Starkes Übergewicht – Adipositas – ist zu einer bedeutenden, gesellschaftlichen Herausforderung geworden und wird zunehmend mit Folgeerkrankungen wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen und/oder Diabetes in Zusammenhang gebracht. Mittlerweile leidet weltweit jeder acht Mensch unter Adipositas – 159 Mio. Kinder und Jugendliche sowie 879 Mio. Erwachsene. Das geht aus einer Studie hervor, die im medizinischen Fachblatt The Lancet veröffentlicht wurde und für die die Daten von 220 Mio. Menschen aus 190 Ländern ausgewertet wurden.¹

Zwei Konzerne dominieren den Markt

Es verwundert daher nicht, dass Medikamente gegen den Glucagon-ähnlichen Peptid-1-Rezeptor (GLP-1R) als einer der attraktivsten Pharma-Märkte gelten, da sie Stoffwechselstörungen wie Fettleibigkeit und Typ-2-Diabetes wirksam behandeln können. Prognosen zufolge werden sich die Umsätze mit solchen Mitteln bis 2030 auf das Vierfache auf geschätzte 142 Mrd. Dollar erhöhen. Novo Nordisk und Eli Lilly werden den Markt voraussichtlich dominieren und gemeinsam 94 Prozent des gesamten GLP-1R-Umsatzes bis 2030 erwirtschaften.² In den Geschäftszahlen von Eli Lilly schlägt sich der Absatz von solchen Medikamenten nieder. Der US-Konzern hat den Umsatz im zweiten Quartal um 36 Prozent auf 11,3 Mrd. Dollar und den Gewinn je Aktie um 86 Prozent auf 3,92 Dollar gesteigert. Allein die Diabetes- und Abnehmspritzen

mit dem Wirkstoff Tirzepatide steuerten 4,33 Mrd. Dollar zu den Erlösen bei. Die Ziele für das Gesamtjahr erhöhte der Konzern erneut.³

Überzeugende Langzeitdaten

Grundlage für den Erfolg ist die starke Wirksamkeit des Wirkstoffs. Wie eine Langzeitstudie ergab, reduziert Tirzepatide das Risiko, an Diabetes Typ 2 zu erkranken: Bei Erwachsenen mit Prädiabetes und Adipositas oder Übergewicht konnte das Risiko durch eine Behandlung um 94 Prozent gesenkt werden.⁴

Wie der Aktienkursanstieg in den vergangenen Monaten nahelegt, haben Börsianer:innen Eli Lilly schon einiges an Vorschusslorbeeren erteilt. Für vorsichtigere Anleger:innen könnte daher eine Memory Express Anleihe der BNP Paribas interessant sein. Mit dem Papier können sich Anleger:innen vor Kursverlusten der Eli-Lilly-Aktie von bis zu 35 Prozent schützen und dennoch die Chance auf einen jährlichen Zinskupon von 8,7 Prozent wahren. Zudem besteht die Möglichkeit zur vorzeitigen Rückzahlung, wenn die Aktie an einem der jährlichen Beobachtungstage auf oder über dem Ausübungspreis notiert. Geht das bereits Ende September 2025, wird die Anleihe zum Nennbetrag plus Zins getilgt. Liegt sie darunter, aber auf oder oberhalb der Kupon-Barriere, wird der Zinskupon ausgezahlt und die Laufzeit verlängert sich zumindest um ein Jahr. Bei noch tieferen Aktienkursen entfällt die Kuponzahlung zunächst. Sie wird allerdings nachgereicht, wenn an

einem der folgenden Stichtage die Bedingungen wieder erfüllt sind (Memory-Effekt). So kann es bis zum finalen Bewertungstag gehen. Dann entscheidet die Finale-Rückzahlungs-Barriere darüber, ob die Anleihe zum Nennbetrag inklusive aller eventuell ausstehenden Zinszahlungen getilgt wird oder Aktien von Eli Lilly geliefert werden. In letzterem Fall kann ein Verlust bis hin zum Totalverlust entstehen. Anleger:innen tragen außerdem das Bonitätsrisiko der Emittentin und Garantin, also das Risiko von Änderungen in der Kreditwürdigkeit oder einer Zahlungsunfähigkeit.

Produktprofil: BNP Memory Express Anleihe auf Eli Lilly & Co.

Emittentin	BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH
ISIN	DE000PN999E2
Basiswert	Eli Lilly & Co.
Begebungstag	02.10.2024
Finale Fälligkeit	08.10.2029
Memory-Zinssatz p.a.	8,70%
Nennbetrag	EUR 2.000
Vorzeitige Rückzahlungstage	Jährlich, erstmals am 30.09.2025
Ausübungspreis	Schlusskurs Basiswert am 30.09.2024
Vorzeitige Rückzahlungs-Barriere	100 % des Ausübungspreises
Barriere bei finaler Beobachtung	65 % des Ausübungspreises
Erstausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

Weitere Informationen und die rechtlich verbindlichen Bedingungen ...

¹ Quelle: Pharma Fakten e.V., Stand: 03.03.2024

² Quelle: GlobalData, Drugs Database, Stand: 31.07.2024

³ Quelle: Eli Lilly & Co., Stand: 08.08.2024

⁴ Quelle: Eli Lilly & Co., Stand: 08.08.2024



PayPal kehrt auf Wachstumskurs zurück

Sichere und bequeme Zahlungslösungen sind gefragt

Der Siegeszug des Onlineshoppings ist beeindruckend: Der Markt für E-Commerce wird für 2024 auf knapp 3,82 Billionen Euro geschätzt. Laut Prognose soll das Marktvolumen bis 2029 auf 6,07 Billionen Euro answellen. Das entspricht einem erwarteten jährlichen Wachstum von 9,72 %.¹ Dabei werden die Kunden immer anspruchsvoller. Einer Studie von Forrester Consulting zufolge fordern 63 Prozent der Umfrageteilnehmer:innen ein optimiertes Kauferlebnis. Das bedeutet: Sie wollen sich nicht jedes Mal extra anmelden müssen und auch nicht immer wieder ihre Daten eingeben. Shops sollten eine Kaufabwicklung ermöglichen, die die wiederholte Eingabe von Lieferadresse, persönlichen Daten und Zahlungsdaten vermeidet.²

429 Mio. Kunden vertrauen PayPal

Exakt diese Kundenwünsche spricht PayPal an. Der US-Konzern hat sich vor mehr als 25 Jahren auf die Fahnen geschrieben, den digitalen Handel zu revolutionieren. Mit dem Ansatz, das Bewegen von Geld, Verkaufen und Shopping einfach, persönlich und sicher zu machen, wendet sich PayPal an Verbraucher:innen und Unternehmen in rund 200 Märkten. Weltweit zählen die Amerikaner inzwischen 429 Mio. Kunden-Accounts.³

Nach mehreren schwierigen Jahren, in denen PayPal unter erhöhtem Wettbewerbsdruck gelitten hatte,

geben die jüngsten Geschäftszahlen Anlass für vorsichtigen Optimismus. Auf bereinigter Basis steigerte PayPal im zweiten Quartal 2024 den Gewinn je Aktie um 36 Prozent auf 1,19 Dollar, während Analysten mit 0,99 Dollar gerechnet hatten. Der Nettoumsatz stieg um 8 Prozent auf 7,9 Mrd. US-Dollar und lag ebenfalls über der Konsensprognose von 7,8 Mrd. Dollar. Das gesamte Zahlungsvolumen stieg um elf Prozent auf 416,8 Mrd. Dollar. Für das Gesamtjahr 2024 hob PayPal die Prognosen für die Transaktionsmarge in Dollar, den bereinigten Gewinn pro Aktie und den Aktienrückkauf an – Nachrichten, die an der Börse auf positive Resonanz stießen.³ Die Entscheidung der EU-Aufsichtsbehörden im Juli, dass Apple seine Bezahlfunktion öffnen müsse, könnte sich langfristig positiv auf das Geschäft von PayPal auswirken.⁴

Investment mit Teilschutz

Angesichts der Perspektiven könnte eine neue Fix Kupon Express Anleihe von Credit Agricole auf PayPal interessant sein. Das Papier zahlt unabhängig von der Kursentwicklung einen fixen jährlichen Zinskupon in Höhe von 6,75 Prozent. Die Anleihe wird überdies am Ende der Laufzeit bereits dann zum Nennbetrag getilgt, wenn die PayPal-Aktie am finalen Bewertungstag auf oder über der finalen Rückzahlungsbarriere von 50 Prozent notiert. Dank der Expressfunktion kann die Anleihe zudem vorzeitig fällig werden. Dazu muss die Aktie an

einem der Bewertungstage auf oder über ihrem Ausübungspreis notieren. Kommt es jedoch nicht zu einer vorzeitigen Rückzahlung und weist die Aktie am Laufzeitende ein Minus von mehr als 50 Prozent auf, kann ein Verlust bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals entstehen, da eine entsprechende Anzahl von PayPal-Aktien zum Ausübungspreis geliefert wird. Anleger: innen tragen außerdem das Bonitätsrisiko der Emittentin und Garant: in, d. h. das Risiko von Änderungen in der Kreditwürdigkeit oder einer Zahlungsunfähigkeit.

Produktprofil: 6,75 % Credit Agricole Fix Kupon Express Anleihe auf PayPal

Emittentin	Crédit Agricole CIB Financial Solutions
ISIN	XS2048878024
Basiswert	PayPal Holdings Inc.
Begebungstag	02.10.2024
Finale Fälligkeit	04.10.2028
Verzinsung p.a.	6,75 % fix
Nennbetrag	EUR 1.000
Vorzeitige Rückzahlungstage	Jährlich, erstmals am 02.10.2025
Ausübungspreis	Schlusskurs Basiswert am 30.09.2024
Vorzeitige Rückzahlungs-Barriere	100 % des Ausübungspreises
Finale-Rückzahlungs-Barriere	50 % des Ausübungspreises
Erstausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

¹ Quelle: Statista Market Insights, Stand: Mai 2024
² Quelle: PayPal, Stand: 21. November 2023

³ Quelle: PayPal, Stand: 30. Juli 2024
⁴ Quelle: Europäische Kommission, 11. Juli 2024



Keine Einbahnstraße

US-Technologieaktien durchlaufen eine Korrektur

Die Aktien der großen US-Tech-Konzerne haben mit ihrer starken Performance die US-Börsen in den vergangenen Jahren maßgeblich nach oben getrieben. Kein Wunder, dass die Erwartungen an die Zahlen zum zweiten Quartal groß waren. Und anders als früher konnten die Konzerne sie dieses Mal nicht erfüllen. Egal, ob ein vorsichtiger Ausblick von Amazon, schwächelnde China-Umsätze bei Apple oder ein minimal nachlassendes Wachstum im Cloudgeschäft von Microsoft – Anleger:innen fanden fast immer ein Haar in der Suppe. In der Folge gaben Tech-Aktien auf breiter Front nach. Der Nasdaq 100-Index brach zwischen Anfang Juli und Anfang August in der Spitze um fast 17 Prozent ein. Bei einzelnen Aktien ging es sogar noch deutlicher nach unten: Nvidia verlor im Vergleich zum Höchststand in der Spitze mehr als 35 Prozent, Alphabet gut 19 Prozent.

Gründe für die Kursverluste

Neben den Zweifeln der Marktteilnehmer:innen, ob sich die milliarden schweren Investitionen in Lösungen rund um das Thema Künstliche Intelligenz (KI) jemals auszahlen werden, verstärkte die Rückabwicklung sogenannter „Carry Trades“ den Ausverkauf. Hintergrund: Jahrelang hatten sich Anleger:innen rund um den Globus in der japanischen Währung Yen zu Niedrigzinsen verschuldet, um Geld vor allem im höher verzinsten Dollarraum anzulegen – auch in US-Tech-Aktien. Da die Bank of Japan (BoJ) und die Fed nun unterschiedliche Marsch routen eingeschlagen haben,

wird die Zinsdifferenz zwischen den beiden Währungsräumen kleiner – und der Carry Trade somit weniger lukrativ.¹ Inzwischen haben sich die Wogen geglättet, zumal die BoJ eine vorsichtiger Gangart bei ihrem Zinserhöhungskurs angekündigt hat.² Die Beispiele Nvidia und Alphabet zeigen dennoch eindrucksvoll, wie volatil sich die vom KI-Hype getriebenen Aktien bewegen können. Auch im Zuge der Vorlage der Quartalszahlen kam es bei der Nvidia-Aktie wegen möglicher Produktionsprobleme bei der neuen Chipgeneration Blackwell erneut zu einem Rücksetzer.³ Die meisten Marktbeobachter sind sich dennoch einig, dass das Thema KI weiterhin bestimmend bleiben wird, weil das Potenzial der Technologie unbestritten ist. Dementsprechend viele Unternehmen wollen einen Anteil am Kuchen. Wie groß der aufzuteilende Kuchen ist, und wer die größten Stücke bekommt, wird man wohl aber erst in einigen Jahren wissen.

Gepufferte Index-Lösung

Wer statt auf einzelne Titel lieber breiter auf einen Index setzen möchte – und das aufgrund der letzten Kursbewegungen lieber mit Puffer – für den könnte die neue Fix Kupon Express Anleihe von Vontobel interessant sein. Sie bietet bei einer Laufzeit von 4 Jahren einen Puffer in Höhe von 35 Prozent. Das Papier zahlt unabhängig von der Kursentwicklung einen fixen jährlichen Zinskupon in Höhe von 4,5 Prozent. Die Anleihe wird am Laufzeitende zum Nennbetrag getilgt, wenn der Nasdaq 100 am finalen

Bewertungstag auf oder über der finalen Rückzahlungsbarriere von 65 Prozent notiert. Dank der Express-Funktion kann die Anleihe vorzeitig fällig werden, wenn der Index an einem der Bewertungstage auf oder über dem Ausübungspreis steht. Kommt es nicht zur vorzeitigen Rückzahlung und weist der Nasdaq 100 am Laufzeitende ein Minus von mehr als 35 Prozent auf, können Verluste bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals entstehen. Anleger:innen tragen außerdem das Bonitätsrisiko der Emittentin und Garantin, also das Risiko von Änderungen in der Kreditwürdigkeit oder einer Zahlungsunfähigkeit.

Produktprofil: 4,50 % Vontobel Fix Kupon Express Anleihe auf Nasdaq 100

Emittentin	Vontobel Financial Products GmbH
ISIN	DE000VC2HN43
Basiswert	Nasdaq 100 Index
Begebungstag	27.09.2024
Finale Fälligkeit	04.10.2028
Verzinsung p.a.	4,50% fix
Nennbetrag	EUR 2.000
Vorzeitige Rückzahlungstage	Jährlich, erstmals am 29.09.2025
Ausübungspreis	Schlusskurs Basiswert am 27.09.2024
Vorzeitige Rückzahlungs-Barriere	100 % des Ausübungspreises
Finale-Rückzahlungs-Barriere	65 % des Ausübungspreises
Erstausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

¹ Quelle: finanzen.net; Stand: 29. August 2024

² Quelle: Bank of Japan; Stand: 7. August 2024

³ Quelle: Handelsblatt; Stand: 29. August 2024

Länderspezifische Aktienmarktentwicklung seit Jahresanfang; Legende: grün: über +0,3 % ; gelb: zwischen +0,3 % und -0,3 % ; rot: unter -0,3 %; Quelle: Erste Group Bank AG; Stand: 06. September 2024

Investmentwetter

Internationale Indizes		
Österreich	ATX	3.644,68
Deutschland	DAX	18.576,50
Europa	ESTOXX50	4.815,15
USA	S&P 500	5.503,41
Japan	NIKKEI	36.391,47
Tschechien	PX	1.594,45
Polen	WIG 20	2.371,94
Ungarn	BUX	72.415,44
Rumänien	BET	17.728,02
Slowakei	SAX	305,22

Internationale Währungen		
EUR/CHF	0,93775	+0,96 %
EUR/GBP	0,84305	-2,76 %
EUR/USD	1,11105	+0,67 %
EUR/NOK	11,80965	+5,15 %
EURJPY	159,38	+2,40 %
EUR/CZK	25,034	+1,35 %
EUR/PLN	4,283	-1,42 %
EUR/HUF	393,22	+2,62 %
EUR/RON	4,9719	-0,05 %
EUR/CNY	7,86505	+0,33 %

Rohstoffe (in USD)		
Ölpreis (WTI)	69,435	-3,03 %
Ölpreis (Brent)	72,855	-5,47 %
Gold	2.516,6925	+22,00%
Silber	28,8231	+21,21 %
Palladium	943,645	-14,30 %
Platin	929,0001	-6,35 %

Weitere Informationen zu den Märkten und neuesten Trends erhalten Sie [hier](#).

Prozentangaben stellen die prozentuale Entwicklung seit Jahresanfang dar.
Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu.
Quelle: Erste Group Bank AG; Stand: 06. September 2024

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine **Werbemitteilung und nicht um eine Anlageempfehlung**. Diese Werbemitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Diese Finanzprodukte werden in Österreich öffentlich angeboten. Die Rechtsgrundlage dafür und daher ausschließlich verbindlich sind die Endgültigen Bedingungen sowie der (Basis-)Prospekt sowie allfällige Nachträge. Verschiedene Verordnungen der Europäischen Union und das österreichische Kapitalmarktgesetz schreiben für diese Produkte einen Prospekt vor: siehe Prospektverordnung (EU) 2017/1129 bzw. Delegierte Verordnungen der Kommission (EU) 2019/980 und (EU) 2019/979. Die Emittentin hat diesen Prospekt erstellt, die zuständige Behörde des Herkunftsmitgliedstaates hat ihn genehmigt (gebilligt). Dies bedeutet aber nicht, dass diese Behörde das konkrete Wertpapier auch empfiehlt. Für bestimmte, sogenannte „verpackte Anlageprodukte“ im Sinne der PRIIPs-Verordnung ist darüber hinaus ein Basisinformationsblatt („BIB“) gesetzlich vorgeschrieben. In diesem werden die wichtigsten Merkmale des entsprechenden Finanzprodukts dargestellt.

Bitte beachten Sie: Eine Veranlagung in Wertpapiere birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu. Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist.

Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten. Dies gilt besonders für die USA sowie "US-Personen" wie sie die Regulation S unter

dem Securities Act 1933 in der gültigen Fassung definiert.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die vollständigen Informationen zum jeweiligen Finanzprodukt zu lesen:

- den (Basis-)Prospekt
- die Endgültigen Bedingungen
- allfällige Nachträge sowie gegebenenfalls
- das Basisinformationsblatt (BIB) und
- die „Informationen für Anleger:innen gemäß § 21

Alternative Investmentfonds Manager-Gesetz (AIFMG)“

Diese Unterlagen für die Emission von Produkten der Erste Group Bank AG erhalten Sie kostenlos hier: Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, Am Belvedere 1, 1100 Wien

Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: Bei Anleihen: www.erstegroup.com/prospekte bzw. <https://www.erstegroup.com/de/ueber-uns/erste-group-emissionen> Bei Fonds: Erste Asset Management GmbH unter www.erste-am.at Bei Immobilien-Fonds: ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. unter www.ersteimmobilien.at. Bei Wohnbauleihen: s Wohnbaubank unter www.swohnbaubank.at

Beachten Sie auch unsere Kundeninformation „[Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen](#)“.

Die Unterlagen für die Emission von Produkten der BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH erhalten Sie kostenlos hier: BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH, Europa-Allee 12, D-60327 Frankfurt/Main. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: <https://derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte/> und <https://derivate.bnpparibas.com/zertifikate/>

Die Unterlagen für die Emission von Produkten der Crédit Agricole CIB

Financial Solutions erhalten Sie kostenlos hier: Crédit Agricole, 12 place des Etats-Unis, CS 70052, 92547 Montrouge CEDEX (France). Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: <https://www.documentation.ca-cib.com/IssuanceProgram>.

Die Unterlagen für die Emission von Produkten der Vontobel Financial Products GmbH, erhalten Sie kostenlos hier: Bank Vontobel Europe AG, Financial Products, Bockenheimer Landstraße 24, 60323 Frankfurt/Main. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: <https://prospectus.vontobel.com/> oder <https://markets.vontobel.com/de-de>

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die persönlichen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich der Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Interessenkonflikte: Die Erste Group Bank AG ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Impressum (vollständiges Impressum unter www.erstebank.at/impressum abrufbar):

Herausgeberin: Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, Am Belvedere 1, 1100 Wien, **Layout & Gestaltung:** Benjamin Vollmann, k25 Neue Medien. Neue Werbung., **Erscheinungsweise:** 12 x jährlich